

Themen:

S. 5 Nein zur 5. IV-Revision

S. 9 Jahresbericht 2006

S. 31 IVB Lottonachmittag

S. 36 75 Jahre IVB – Termine



Reha mobil

Spitex- und Rehacenter

Technische Hilfen für Behinderte,
Gesunde, Kranke und Betagte



**Ligtoet Leader:
Neue Wege**
Elektrorollstuhl für Aussen & Innen
Hinterradantrieb
vielseitige Einstellmöglichkeiten
Höhenlift
elektrischer Rücken
alle üblichen Sondersteuerungen
möglich

Aktiv-Rollstühle

Badehilfen

Dreiradvelos

Elektrofahrzeuge

Elektrorollstühle

Rampen

Treppenlifte

Toilettenhilfen

Pflegebetten

Reparaturen

digital prepress 60087

Reha mobil GmbH Feierabendstrasse 47 **4051 Basel** Tel. 061 283 44 44

Ihre Gesundheit ist unser Thema.

Wir beraten Sie gerne – schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Spitexpartner:
kompetent, stark, flexibel.**

Vertragspartner der meisten Kostenträger (IV, AHV, Kranken- und Unfallversicherung)

**Reha
Med**

Sanitätshaus St. Johann
Spitalstrasse 40, 4056 Basel
Tel. 061 386 91 91, www.rehamed.ch

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 8.30–12.30 Uhr, 13.30–18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Bade- und Freizeitmode,
Miederwaren

Bade- und
Toilettenartikel

Bandagen,
Rückenstützhilfen

Medizin-,
Kompressionsstrümpfe

Blutdruck- und
Blutzuckermessgeräte

Mietpool für
Krankenmobilen

Pflegebetten
und -matratzen

Spezial-Schuhe

Brustprothesen

Gehhilfen

digital prepress 02/10



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

IVB-NOOCHRICHTEN

Nr. 82 – Inhalt

20. Jahrgang / Auflage: 3'000

EDITORIAL	3	75 Jahre IVB
SOZIALPOLITIK	5	Neinkampagne zur 5. IV-Revision
AKTUELL	7	Ferienregion Toggenburg
	33	Medizinische Fachsaudrücke in Gebärdensprache
	35	ROLLIMOBIL – das rollstuhlgängige Mietfahrzeug
JAHRESBERICHT	10	Vorwort des Präsidenten
	11	Vorstand, Delegationen und Regionale Geschäftsstelle
	13	Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage
	14	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
	15	Projekt « Courage »
	17	Behinderten- und Betagtentransportdienst
	21	Einfache Patienten- und Krankentransporte
	22	Finanzen
	24	Bericht der Revisionsstelle
	25	Bilanz und Jahresrechnung 2006
	28	Spenden/Legate/Sammlungen: Herzlichen Dank!
IVB Intern	29	IVB Lottonachmittag 2007
	31	Erbschaften und Legate für die IVB
Dasch s'Letscht	36	IVB-Terminkalender 2007

IMPRESSUM:

Redaktion

Markus Schneiter
Marcel W. Buess

Fotos

Hans Gerber
Giovanni Lorandi
Markus Schneiter

Layout

tricky triet, Muttentz
www.trickytriet.ch

Herausgeber

**IVB Behindertenselbsthilfe
beider Basel**

Druck

bdv
Basler Druck + Verlag AG

Erscheint

Vierteljährlich

Inserate

Hans Gerber
Tel: 061 426 98 02
Email: gerber@ivb.ch

Adresse

Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05
Email: ivb@ivb.ch



Ihre Mobilität ist unser Ziel...

Nebst einem grossen Sortiment an Gehwagen (Rollatoren) finden Sie bei uns auch sämtliche Hilfsmittel für die spitalexterne Pflege wie z.B.:

- Hilfsmittel für Bad/WC/Dusche
- Patientenlifter
- Gehhilfen wie Gehstöcke, Unterarmgehstützen usw.
- Rollstühle (Invacare, Küschall)
- Elektrische Rollstühle, Zusatzantriebe und vieles mehr.

Hier einige Beispiele aus unserem Sortiment:

Rollatoren in grosser Auswahl: Aus über 15 verschiedenen Modelle finden Sie garantiert das passende Modell !



Modell City, Farbe rot.
(Fr. 243.- inkl. MwSt)



Modell WK 017 aus Aluminium
oder WK018 aus Stahl.
(Fr. 365.85 oder
Fr. 300.20 inkl. MwSt.)



Modell WK020 aus Aluminium
mit Tasche anstelle Korb.
(Fr. 429.30 inkl. MwSt.)

Rollstühle und Elektrorollstühle: Auch in diesem Bereich bieten wir ein Komplettsortiment an.



Standard- und Aktivrollstühle.
(Bild: Action 2000LT)



Elektrorollstühle für sämtliche
Anwendungsgebiete
Bild: Storm3

Weitere Informationen
finden Sie auch im Internet
unter:
www.gloorrehab.ch



Pflegebetten mit allem Zubehör. Auch
Tempur-Matratzen und Kissen.
Bild: Pflegebett Westfalia

Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen !

Gloor Rehabilitation & Co AG Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53 mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch

75 JAHRE IVB

In diesem Jahr kann unsere soziale Non-Profit-Organisation ihren 75. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum wollen wir natürlich gebührend feiern und zelebrieren. Die Jubiläums-Generalversammlung am 29. April in Liestal – unter anderen werden uns dabei die höchste Baselbieterin, Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter, und Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli beehren – bildet zweifellos einen sehr würdigen Auftakt zu unserem Jubeljahr. Weitere Höhepunkte werden folgen – zum Beispiel eine spezielle Schweizerreise am 9. September in die Innerschweiz, eine Sonderschau an der Basler Herbstwarenmesse und ein Benefizkonzert in der Pauluskirche in Basel am 29. November mit einer traditionellen Jodlermesse.

Wir wollen Zeichen setzen!

Das 75-jährige Bestehen soll aber auch Anlass sein, in sozialpolitischer und in ökologischer Hinsicht Zeichen zu setzen. So wollen wir im Bereich der Integration von Menschen mit einer Behinderung in den ersten Arbeitsprozess, d.h. mit unserem Projekt Courage, einen weiteren Schritt vorwärts kommen. Und mit einem Erdgas-betriebenen Behindertenbus mit drei Rollstuhlplätzen wollen wir einen ersten Beitrag zur Reduktion von Schadstoffen leisten.

Sie werden der IVB im Verlauf dieses Jubeljahres in den Medien und in der Öffentlichkeit öfters begegnen. Wir freuen uns auf viele intensive und erfreuliche Begegnungen und Kontakte in einem hoffentlich für alle positiven Jahr 2007. Die Sonnenblume wird als lebensfrohes und –bejahendes Symbol unser 75 Jahre-Jubiläum begleiten.

2006: Ein gutes Vereinsjahr!

Nach einem schwierigen IVB-Jahrgang 2005 können wir heute im Jahresbericht 2006, den Sie in

der Mitte dieser Ausgabe vorfinden, über ein in jeder Hinsicht erfreuliches und gutes «Geschäftsjahr» berichten. Zweifellos ein weiterer erfreulicher Auftakt zu unserem Jubeljahr. Wie gewohnt erstatten wir im Vorfeld der jährlichen Generalversammlung in der IVB-Noochrichte in Wort und Bild ausführlich Bericht über das abgelaufene Jahr und die vielfältige Tätigkeit der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel. Im Sinne der Transparenz findet sich darin auch der Bericht der Revisionsstelle mit der ausführlichen Jahresrechnung samt Anhang abgedruckt. Das Geschäftsjahr 2006 schliesst nach Abschreibungen und Steuern mit einem Einnahmenüberschuss von etwas mehr als 8'000 Franken ab. Im Gegensatz zum Vorjahr produzierte die IVB-Rechnung diesmal auf einer soliden Basis schwarze Zahlen. Dies soll auch in Zukunft so sein und die Voraussetzung für ein nachhaltiges soziales Wirken unserer gemeinnützigen Non-Profit-Organisation schaffen.

Herzlichst Ihre

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel




REHA HILFEN
 Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle • Rollstuhlbikes
 Hilfsantriebe für Rollstühle
 Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
 Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
 Elektrorollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
 Zofingen • Baden-Dättwil • St.Gallen
 Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch



Ein Schweizer Versprechen für Mobilität

Schweizer Herstellung von Qualitäts-Elektro-Rollstühlen nach Ihren Bedürfnissen

Eine große Auswahl an Top Elektro-Scooter in verschiedenen Grössen und für jedes Budget

Allrounder		Testen Sie die neuen Modelle und Occasionen in unserer grossen Ausstellung in Reiden. Top Service und Reparaturen aller Marken. 365 Tage Notfallservice: 079 448 51 67		Swiss Adler
Stand-Up				Milan 3
Indoor				Milan 4

Wir beraten Sie gerne, auch bei Ihnen zu Hause, bei einer gratis Probefahrt!



Kreuzmatte 1, Postfach Mehlsecken, CH-6260 Reiden
Tel. 062 758 12 81 / info@phoenix-drive.ch / www.phoenix-drive.ch

HEIMBERATUNG ...macht Träume wahr



Sparen Sie sich den Weg zu uns. Wir kommen zu Ihnen. Unser Heimberater berät Sie gerne kostenlos und unverbindlich dort, wo es Ihnen am wohlsten ist. Vielleicht träumen Sie von einem formschönen, flachen LCD Fernseher, einem DVD-Recorder um zeitversetzt fernzusehen oder einem Musik-Unterhaltungssystem? Zihlmann führt Geräte der Unterhaltungselektronik in jeder Preislage und Sie bezahlen nicht mehr als den Ladenpreis. Trotz Heimvorteil!



*Herbert Koller
Heimberater*

Gönnen Sie sich diese Vorzugsberatung und rufen Sie an:
Tel. 061 306 77 11 oder 079 205 96 06.

Zihlmann Electronics AG · Basel · Binningen · Sissach · www.zihlmann.ch

yet again Zehn... **Zihlmann**

NEIN-KAMPAGNE GEGEN IV-REVISION

Die Revision der Invalidenversicherung werde auf dem Buckel der Schwächsten ausgetragen. Mit diesem Argument bekämpfen die Gegner die IV-Revision, die im Juni vor's Volk kommt.

Die 5. IV-Revision sei eine Sparübung auf dem Buckel der Schwächsten und leiste nichts für eine wirkliche Integration Behinderter in die Arbeitswelt. Mit diesem Hauptargument wirbt ein breit abgestütztes Referendumskomitee für ein Nein am 17. Juni.

Gegen die vom Parlament beschlossene 5. Revision der Invalidenversicherung hatten zunächst nur kleinere Behinderten-Organisationen das Referendum ergriffen. Inzwischen haben sich die SP, die Grünen und die Gewerkschaften mit ihnen in einer nationalen Koordination zusammengeschlossen.

Ein Etikettenschwindel

Alle wichtigen Behindertenorganisationen fänden die 5. IV-Revision schlecht, sagte **Barbara Marti**, Zentralsekretärin der Behinderten-Selbsthilfe Schweiz AGILE, vor den Medien in Bern. Die Gesetzesvorlage sei ein Etikettenschwindel und diskriminiere Menschen mit Behinderungen.

Dem Stimmvolk werde mit dem Motto «Arbeit geht vor Rente» vorgegaukelt, es könnten mehr Behinderte in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Doch würden die Arbeitgeber zu nichts verpflichtet. Die Probleme der IV würden einzig in die Sozialhilfe verschoben, sagte die grüne Zürcher Stadträtin **Monika Stocker**.

Wer «Eingliederung vor Rente» wolle, der müsse zuerst einmal investieren: in Ausbildung, Fortbildung und in soziale Betriebe, sagte Stocker. Denn der Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts grenze



die Kranken und Teilleistungsfähigen «gnadenlos» aus. Bei der IV-Revision habe «Bern» schlicht die Hausaufgaben nicht gemacht.

Versagen der Freiwilligkeit

Ohne mehr Beschäftigung von Behinderten durch die Wirtschaft verkomme die 5. IV-Revision zum reinen Sozialabbau und zur Schikane gegen die Betroffenen, doppelte der sozialdemokratische Berner Nationalrat **André Daguét** nach.

Ohne besseren Kündigungsschutz, bessere Arbeitsbedingungen und eine stärkere Einbindung der Arbeitgeber sei sie nutzlos.

Die Bereitschaft der Wirtschaft, Behinderte am Arbeitsplatz zu behalten oder sie gar einzustellen, sei in den letzten Jahren dramatisch gesunken, sagte Daguét. Mindestens 8 % der Arbeitsplätze wären für Behinderte geeignet. Besetzt würden nur 0,8 %. Das System der Freiwilligkeit habe offensichtlich versagt.

Die 5. IV-Revision bringe ein kompliziertes System von Früherfassung, Frühintervention und Integration, das an die überforderten IV-Stellen delegiert werde, sagte Marti. Dafür 500 Millio-



DAS BESONDERE BILD!

Das Bild zeigt ein Schild in der Stadt Oamaru (Neuseeland). Man sieht einen Rollstuhlfahrer vor einer Treppe und darunter den Text:

Im Falle eines Brandes nicht den Lift, sondern die Treppen benutzen.

Wenn Sie einen Rollstuhl benutzen – viel Glück.



Baden mit Genuss und Sicherheit

Gönnen Sie sich ein warmes Bad, denn es entspannt und tut gut. Unsere Badelifte unterstützen Sie beim Ein- und Aussteigen aus der Badewanne. Sie baden sicher und schonen Ihre Kräfte – ganz unabhängig und selbständig.

Gratis Gesamtkatalog anfordern.

auforum
mobil bewegend sicher

Auforum AG
Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Gehhilfen. Rollstühle. Pflegebetten. WC-Hilfen. Sessel. Treppenhilfen.

nen auszugeben, sei eine Geldverschleuderung, solange keine Anreize geschaffen würden, Behinderte anzustellen.

Wie Kriminelle behandelt

Mit einem Nein am 17. Juni könne verhindert werden, dass jede kranke Person ohne ihre Einwilligung der IV gemeldet werden und damit gezwungen werden könne, unter Androhung massiver Sanktionen kaum zumutbare Massnahmen mitzumachen, sagte Marti. Datenschutzbestimmungen würden einfach ausgehebelt.

Ohne Zustimmung der betroffenen Person könne das Arztgeheimnis von der IV-Stelle aufgehoben werden, sagte Marti. Das sei sonst nur bei Verdacht auf eine Straftat möglich: «Somit werden Menschen mit gesundheitlichen Problemen als Kriminelle behandelt.» Das Gesetz habe die Tendenz, den Behinderten Schuld zuzuweisen.

Nur eine umfassende integrative Sozialpolitik verhindert nach Meinung des Referendumskomitees die Diskriminierung Behinderter.

Die 5. IV-Revision erschwere deren gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Sie richte sich damit gegen das in der Verfassung abgestützte Behindertengleichstellungsgesetz.



REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle • **Rollstuhlbikes**
Hilfsantriebe für Rollstühle
Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
Gehhilfen/Rollatoren • Scooter
Elektrollstühle • Bewegungstrainer

Infos • REHA HILFEN AG
Zofingen • Baden-Dättwil • St.Gallen
Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch



elektro unterstützt

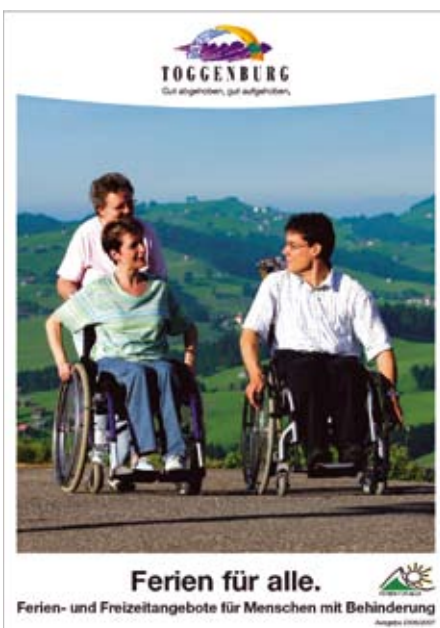
FERIENREGION TOGGENBURG BARRIEREFREI

Die Ostschweizer Ferienregion Toggenburg hat eine Broschüre mit barrierefreien Urlaubsangeboten als PDF-Datei ins Internet gestellt.

Entstanden ist sie im Rahmen des Pilotprojektes «Ferien für alle» in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft behindertenfreundliches Toggenburg. Dafür wurden Freizeitangebote, Unterkünfte und Wanderwege auf ihre Behindertenfreundlichkeit

getestet. «Das Ergebnis zeigt, dass das bergige Toggenburg auch für Gäste mit Handicap die Wander- und Erholungsregion schlechthin ist. Auf asphaltierten Wanderwegen mit geringen Steigungen können Rollstuhlfahrer die wunderbare Natur auf eigenen Rollen erkunden.

Auch beim Anlegen von Themenwegen wurde an Gehbehinderte gedacht. So ist beispielsweise der Klangweg zwischen der Alp Sellamatt und dem Itios behindertengerecht ausgebaut. Selbst die Erstürmung einiger Berggipfel bildet dank rollstuhlgerechter Bergbahnen mit speziell geschultem Personal kein Problem. Viele Berggipfelhütten und Gipfelrestaurants sind zudem mit geeigneten Toiletten ausgestattet», schreibt Projektleiterin Susanne Wickli-Läng.



Außerdem gäbe es «Sport- und Freizeitmöglichkeiten zuhause». Neben den Freizeitangeboten sei die Broschüre auch hilfreich bei der Suche nach einer Unterkunft. Hotels, Gasthöfe und Restaurants wurden auf Kriterien wie stufenloser Zugang, Türbreite, Speisekarte in Braille, Behindertentoilette etc. getestet und die Ergebnisse in der Informationsbroschüre detailliert aufgeführt.

http://www.toggenburg.org/pdf_doc/TO_bro_handicapped.pdf

Die Broschüre und weitere Informationen sind ausser im Internet erhältlich bei:

Toggenburg Tourismus, CH-9658 Wildhaus,
Tel. 071 999 99 11, Fax 071 998 60 01
und per E-Mail info@toggenburg.org

ankuppeln und losfahren – wohin Sie wollen!

Hersteller: ATEC Ing. Büro AG
Küssnacht a.R. • www.swisstrac.ch **SWISS•TRAC®**



Wir öffnen Türen!

Drehflügelantrieb CD 80

- Automatisch
- Komfortabel
- Kostengünstig
- Behindertengerecht

Weitere Infos und Beratung
erhalten Sie bei:

BSD Beschläge Design AG

Reinacherstr. 105 CH-4053 Basel
Tel. 061-311 70 40 www.bsd2600.ch

BSD Die Beschlägespezialisten



René Ruepp AG

Rehabilitations- und
Orthopädietechnik



**...der Mensch
im Mittelpunkt**



Orthopädietechnik

- Orthesen
- Prothesen
- Fusseinlagen
- Schuhtechnik
- Bandagen



René Ruepp AG, Austrasse 109, CH- 4003 Basel,
T +41 (0)61 272 47 01, F +41 (0)61 206 86 19
E-Mail: info@rene-ruepp.ch

IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE



Jahresbericht 2006



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Nach einem wirtschaftlich schwierigen Vorjahr können wir heute über ein erfreuliches Geschäftsjahr 2006 berichten. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von etwas mehr als 8'000 Franken ab – dies nach Abschreibungen von mehr als 60'000 Franken.



Betrieblich gesunde Basis

Die noch im letzten Quartal 2005 eingeleiteten und ab 2006 konsequent umgesetzten Massnahmen (kostendeckende Transporttarife, striktes Kostenmanagement und periodisches Controlling) haben sich nicht nur als richtig erwiesen, sondern sie haben sich auch ausbezahlt. Die IVB bewegt sich heute auf einem betriebswirtschaftlich gesunden Fundament: Die laufenden Betriebskosten können mit den laufenden Erträgen finanziert werden. Die Erreichung dieses Zieles erforderte viel Arbeit und Disziplin in allen Bereichen. Ich möchte allen Beteiligten – vorab der Betriebsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – für den mitunter enormen Einsatz ganz herzlich danken.

Weitere Anstrengungen sind nötig

Das kritische Studium unserer Bilanz zeigt, dass die IVB trotz der inzwischen erreichten guten betrieblichen Basis wirtschaftlich gesehen noch nicht über den Berg ist. Nach wie vor schleppen wir grosse Altlasten mit, nach wie vor sind wir auf den Goodwill unserer Geschäftspartner angewiesen. Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist – umso mehr wissen wir dieses grosszügige Verhalten zu schätzen. Wir müssen im Verlaufe der nächsten Jahre unsere Schulden kontinuierlich abbauen, damit die IVB ihre wichtigen sozialen Aufgaben auch in Zukunft wahrnehmen kann.

Ohne Spenden keine IVB

Auch wenn die IVB heute mit einer betriebswirtschaftlich vernünftigen Basis arbeiten kann, bedeutet das aber keineswegs, dass wir nicht mehr auf Spenden, zweckgebundene Zuwendungen und andere Formen der Unterstützung angewiesen wären. Laufende und neue soziale Projekte, viele Vereinsaktivitäten und den dringend notwendigen Ersatz alter Behinderten-Fahrzeuge können wir nur mit der Hilfe von Dritten realisieren. Wir waren in den letzten 75 Jahren auf Spenden angewiesen – und wir werden es auch in Zukunft sein.

Herzlichen Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem Geschäftsführer und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für ihr wichtiges und unverzichtbares Engagement im Dienste der IVB zu danken. Die IVB ist ein grosses Räderwerk, jedes einzelne Glied ist wichtig und trägt zum Gelingen des Ganzen bei. Ein grosses Dankeschön richte ich zudem an alle Einzelpersonen, Gönner, Firmen und Stiftungen, die uns im Berichtsjahr grosszügig unterstützt haben. Ihre Hilfe und Unterstützung ist für die IVB unverzichtbar.

Basel, im April 2007

Marcel W. Buess, Präsident

VORSTAND 2006

Präsident	Marcel W. Buess	Landstrasse 17	4452 Itingen
Vizepräsident	Dr. med. André Weissen	Niederholzstrasse 38	4125 Riehen
Ressort Finanzen	Dr. Anton Fritschi	Bodenweg 28	4144 Arlesheim
Rechtskonsulent	Dr. Gregor Thomi	St. Jakobs-Strasse 1a	4052 Basel
Samariterchef	Werner Schaub	Zwinglistrasse 27	4127 Birsfelden
Ressort Vereinsanlässe	Georges Thüring	Paradiesreben 1a	4203 Grellingen
Ressort Sozialpolitik	Franz Gmür	Neumattstrasse 5	4103 Bottmingen

DELEGATIONEN UND MITWIRKUNG 2006

- Vorstand Behindertenforum, Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel
- Strategiegruppe Behindertenforum, Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe Region Basel
- IGBBT Interessengemeinschaft Behinderten- und Betagtentransport beider Basel
- IG gemeinnützige Institutionen Basel-Stadt
- Vorstand «handi-cab suisse» Schweizerischer Dachverband der Behindertenfahrdienste
- Vorstands-Ausschuss Behindertenforum Region Basel
- Arbeitsgruppe «Arbeitsplatzerhaltung», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte
- Arbeitsgruppe «Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung», ED Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

Auf einen kurzen Nenner gebracht, stehen folgende im Berichtsjahr aktuellen Fakten und Zahlen hinter der Non-Profit-Organisation IVB:

- 10 vollamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 40 Chauffeusen und Chauffeure im Teilzeitverhältnis
- 20 Behinderten-Arbeitsplätze
- 45 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(freiwillige Helferinnen und Helfer, Samariterinnen und Samariter, freiwillige Strickerinnen und Stricker)
- über 30'000 verarbeitete Telefonate
- 99'000 Internet-Kontakte
- 50 Fahrzeuge im Behinderten- und im Patiententransport
- über 140'000 Transporte
- über 800'000 Kilometer Fahrleistung
- 2,65 Millionen Franken «Umsatz»



Damit dieses komplexe Räderwerk funktioniert, damit ein vielfältiges Dienstleistungsangebot Tag für Tag erfolgen kann, damit die IVB ihre Aufgabe zweckmässig erfüllen kann, bedarf es einer professionellen Organisation und einer betrieblichen Schaltstelle. Die zentralen Aufgaben und Tätigkeiten unserer Geschäftsstelle, die an der Schlossgasse 11 in Binningen domiziliert ist und von Geschäftsführer Markus Schneiter geführt wird, sind im Wesentlichen:

- Vereinssekretariat- und administration
 - Führung der Mitgliederkartei, Mutationswesen
 - Mitgliederpflege (Geburtstagswünsche, Koordination Besucherdienst)
 - Einzug der Jahresbeiträge
 - Organisation der Vereinsanlässe
 - Versand von Einladungen und Informationen
 - Organisation des kostenlosen Transportdienstes am offiziellen Abendverkauf für Behinderte
- Sozial- und Rechtsdienst (in Zusammenarbeit mit dem regionalen Dachverband)
- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Transport
 - Disposition und Koordination sämtlicher Transporte
 - Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals
 - Berufsabklärungen für die IV-Stellen der beiden Basel
 - Wartung und Unterhalt des Fuhrparks
- Öffentlichkeitsarbeit/Informationsstelle/Dokumentation
- Koordination des Bereichs «Soziale Projekte»
- Sozialpolitik
- Interessenvertretung im Auftrag und im Zusammenwirken mit dem Vorstand

Der Bereich Fundraising/Mittelbeschaffung – als Verantwortungsbereich direkt dem Vorstand angliedert – operierte auch im Berichtsjahr von der Geschäftsstelle aus und wurde von dieser in sämtlichen administrativen Belangen tatkräftig und sehr effizient unterstützt.

MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Jahre 2006

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Hans Gerber (Projektleiter/Sponsoring, Vereinsanlässe), Hansjürg Minder (Projektleiter Courage), Lorna Blasia, Oriane Benninger (Sekretariat Courage), Beatrice Glanzmann, Michèle Gerber.

Mandatierte Berater und externe Mitarbeiter: Pietro Jonasch, Peter Vogel, Matthias Triet.

Vereinsanlässe

04. Februar	Generalprobe Glaibasler Charivari
05. Februar	Lottonachmittag im Kronenmattsaal in Binningen
18. Februar	Generalprobe Monstre-Drummeli
06. + 08. März	geschützte Plätze am Cortège der Basler Fasnacht
23. April	74. Generalversammlung im Kronenmattsaal in Binningen
11. Juni	Unterhaltungsnachmittag im Kronenmattsaal in Binningen

10. September	Schweizerreise (Tagesausflug ins Sensorium in Rüttihubelbad)
22. – 24. September	Oktoberfest in der Lange Erlen zusammen mit dem Erlen-Verein Basel
28.10. – 14.11.	Strickwaren-Verkaufsstand an der Basler Herbstmesse auf dem Petersplatz
05. November	Sondervorstellung im «Häbse-Theater Basel»
28. November	Abendverkauf für Behinderte (gemeinsamer Anlass von IVB und Behindertenforum)
17. Dezember	Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal in Binningen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Abt Charlotte, D'Incau Emilie, Erni Naiyana, Erni Pasci, Frei Rosanna, Frei Thomas, Fuchs Rösli, Gerber Deborah, Gilg Annamarie, Grieder Heidi, Gross Heidi, Hablützel Rosemarie, Häner Erika, Hatz Susanne, Hohler Christoph, Isler Verena, Kohler Berti, Kohler Elisabeth, Leuenberger Hans, Leuenberger Lotti, Lorandi Giovanni Battista, Lüönd Annemarie, Mattered Lucia, Meyer Anita, Mühlheim-Schaub Gisela, Oppliger Carmen, Rickli Rosemarie, Rindlisbacher Jean, Sandmeyer Erika, Saner Sibylle, Schaub Trudi, Schneider Max, Schneiter Roman, Stalder Esther, Straumann Trudi, Studhalter Ernestine, Suter Martha, Thomi Verena, Unold Rosa, Wälchli Martha, Walther-Kreis Ramona, Weber Madeleine, Wildi Ruth, Zehnder Thomas, Zwicker Anneliese.

SOZIALBERATUNG / KURZAUSKÜNFTE / TRIAGE

Der ständig wachsende politische Druck auf unsere Sozialwerke und die sich zuspitzende Finanzierungsfrage – im Besonderen bei der Invalidenversicherung – führte zwangsläufig dazu, dass unsere Geschäftsstelle und im Besonderen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vereinssekretariat regelmässig mit menschlichen Schicksalen und mit schwierigen, mitunter sehr heiklen Problemstellungen und Fragen konfrontiert worden sind. Auch wenn wir – leider – in den meisten Fällen keine abschliessende Lösung bieten konnten, führten unsere Auskünfte und Ratschläge zumindest einen ersten, wichtigen Schritt weiter. In der Regel konnten die Ratsuchenden an eine entsprechende Fachstelle oder die richtige Amtsstelle zugewiesen werden. In diesem Zusammenhang sind wir auch dankbar, dass wir bei besonders komplexen Fällen den Rechtsdienst des Behindertenforums, unseres regionalen Dachverbandes, in Anspruch nehmen dürfen.

Die Themenvielfalt, auf die sich unsere Beratungstätigkeit bezog, blieb im Vergleich mit den Vorjahren unverändert gross:

- sozial- und arbeitsrechtliche Fragen
- Arbeitslosigkeit
- Integration in den Arbeitsprozess
- IV-Abklärung
- AHV-Beihilfen



- Bauberatung
- Beschaffung und Finanzierung von Hilfsmitteln
- Wohnungssuche
- Steuern
- Vermittlung von sozialen Kontakten
- Beratung von Angehörigen

Im Berichtsjahr erfolgten insgesamt 1'311 Kurzauskünfte. Im Schnitt erreichten uns im Bereich Sozialberatung/Kurzauskünfte/Triage rund 5,5 Telefonate pro Tag.

MEDIEN- / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien- und Informationsarbeit

Die IVB fand im Berichtsjahr im Zusammenhang mit folgenden Themen eine Erwähnung in den Medien – vor allem aufgrund entsprechender Medienmitteilungen und gezielter Informationstätigkeit seitens unserer Organisation: Basler Fasnacht für Behinderte, Geschäftsjahr 2005, Oktoberfest in den Lange Erlen, offizieller Abendverkauf für Behinderte, Weihnachtssammlung des FC Liestal, Integration in die Arbeitswelt (Projekt Courage).

Im Verlauf des Jahres wurde in folgenden Medien über die IVB berichtet respektive es fanden redaktionelle Erwähnungen statt: Basellandschaftliche Zeitung, Baslerstab, Basler Zeitung, Binniger Anzeiger, Birstal-Bote, Gundeldinger Zeitung, handicap forum, Oberbaselbieter Zeitung, Spatz – Die Monatszeitung für Basel und die Region, Vogel Gryff; elektronische Medien: Radio Basilisk, Radio Basel One, Radio X, Telebasel.

IVB Noochrichte

Im Berichtsjahr fand – wie im Vorjahr – die Herausgabe von zwei Ausgaben unserer eigenen Zeitung statt. Der Umfang bewegte zwischen 36 und 40 Seiten. Die Auflage betrug 3'000 Exemplare je Ausgabe. Neben spezifischen IVB-Themen wurde darin über allgemein interessierende sozialpolitische Fragen orientiert. Im Weiteren stellten wir neue Hilfsmittel vor und wiesen auf künftige Entwicklungen in diesem Bereich hin.

Internet

Im Jahr 2006 wurde unsere Internetseite www.ivb.ch 99'718 mal besucht. Monatlich fanden zwischen 6'583 (Mindestwert im Februar) und 13'242 (Maximalwert im März) Besuche statt. Am häufigsten wurden die Kapitel «Hilfsmittel» und «Wörterbuch» besucht. Insgesamt wurden 2'123 E-Mail-Kontakte ausgelöst.

Wie im Vorjahr fanden Anfragen und Mitteilungen zu den Bereichen Mobilität, Behindertentrans-

port, Sozialpolitik, IV, Hilfsmittel und Kontaktvermittlung statt. Dank umfassender Links und einer benutzerfreundlichen Oberfläche wird unsere Webseite sehr häufig als Informationsplattform für Fragen und Anliegen im weitesten Zusammenhang mit der Behinderten-Thematik be- und genutzt.

Familien-Oktoberfest im Tierpark Lange Erlen

Die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel und der Erlen-Verein führten vom 22. bis 24. September 2006 ein grossartiges Fest mit echter Oktoberfest-Stimmung durch. Dieser gemeinsam organisierte Anlass und das milde, ja sonnige Herbstwetter lockten über 2'500 Besucherinnen und Besucher an.



Neben einer «Mass und Bretzen» gab es «Weisswürschtel mit Radi» als echte bayrische Spezialitäten. Ebenfalls echt war die bayrische Musik, die Original Lumpenbacher, welche an drei Tagen non stop für eine grossartige Stimmung sorgten.

Über 80 Helferinnen und Helfer des Erlen-Vereins und der IVB standen im Einsatz. Nur dank deren unermüdlicher Arbeit konnte dieses Fest überhaupt durchgeführt werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Beteiligten für diesen wirklich grossartigen Einsatz.

Ein rundum gelungenes Fest, wäre da nicht diese blöde «Geschichte» mit dem Geld passiert: In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde von dreisten Banditen die gesamten Tageseinnahmen gestohlen... Ein Riesenschock für alle und ein grosses «Loch» in der Festkasse! Das fünfstellige Diebstahl-Manko in der Festkasse konnte in der Zwischenzeit dank grosszügiger Spenden von Einzelpersonen und Firmen, welche sich den beiden Vereinen besonders verbunden fühlen, aufgefangen werden. Herzlichen Dank.

Sonstige Präsenz in der Öffentlichkeit

- Wiederum betrieb die IVB – bereits zum dritten Mal – während der Basler Fasnacht einen Grillstand. Der dreitägige Einsatz brachte der Vereinskasse einen erfreulichen Zustupf von über 4'000 Franken.
- Am Montag, 12. Juni 2006, war Arlesheim Etappenzielort der 70. Tour de Suisse. Das gesamte Gewerbeareal Wyden an der Talstrasse verwandelte sich an diesem Tag in eine riesige «Festzone». Die Etappenankunft verzeichnete über 10'000 Zuschauer. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Organisatoren konnte die IVB die offizielle Tombola betreiben und damit einen vierstelligen Ertrag für die Vereinskasse realisieren.
- Der IVB-Grillstand ist bereits ein fixer und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil am Basler Traditionsanlass «Em Bebbi sy Jazz». Auch der letztjährige Einsatz, der jeweils im August über die Bühne geht, lieferte der Vereinskasse einen schönen Beitrag ab. Wir möchten auch an dieser Stelle dem OK für diese tolle Unterstützung ganz herzlich danken.

PROJEKT COURAGE

Die primären Aufgaben im Jahre 2006 waren die Erweiterung und systematische Erfassung der Dokumentationsstelle sowie die Entwicklung von neuen Projekten. Im Weiteren waren wir tätig in den Bereichen:

- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Besuch von Tagungen und Seminaren
- Kontakte mit Institutionen, Ämtern, Politiker, Firmen, etc.
- Beratungen

Folgende Ziele wurden dabei erreicht:

Dokumentationsstelle

Weitaus die meisten Institutionen, Organisationen, Stiftungen, Vereine, Beratungsstellen, etc. aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in den Bereichen Arbeit und Wohnen sind mit ihrer Dokumentation in unserer Stelle erfasst. Dazu gehören ebenso die nötigen Informationen, Angaben und Dokumente der Sozialhilfe-Stellen sowie der Arbeitsämter beider Kantone.

Weiter existiert eine Sammlung von Medienberichten vom In- und Ausland zu sozialen Themen.

Insgesamt besteht unsere Dokumentation momentan aus nahezu 500 Dossiers.

Kontakte

Insgesamt fanden 30 Kontakte mit Institutionen, öffentlichen Ämtern, Firmen, PolitikerInnen, etc. statt.

Konkrete Zusammenarbeit mit:

- IV – Stellen
- Firma BSN Beratung Selektion Neuorientierung
- PSAG
- Behindertenforum
- Soziale Stellenbörse
- Erlebnis Behinderung MUBA
- Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Abt. Erwachsene Behinderte

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- ED Basel-Stadt Abt. Erw. Behinderte «Arbeitsplatzerhaltung»
- ED Basel-Stadt Abt. Erw. Behinderte «Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung»

Beratungen

Insgesamt haben wir 40 Beratungen mit Menschen mit einer Behinderung, Firmen und Institutionen durchgeführt.

Hansjürg Minder, Projektleiter

IVB BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST

«Nicht's ist so beständig, wie der Wandel» – getreu dieser japanischen Weisheit verlief das Berichtsjahr auch im Bereich unserer «Kernaufgabe», dem Behinderten- und Betagtentransport.

Wie im Vorjahr an dieser Stelle berichtet, wurde der Auftrag mit den Heilpädagogischen Schulen Basel-Stadt (HPS) auf eine neue (finanzielle) Basis gestellt, und wir konnten in diesem Sektor endlich kostendeckende Preise verrechnen.

Wie eingangs angedeutet, veränderte sich allerdings auch dieser Auftrag auf das neue Schuljahr 07/08 – fast 20 neue Kinder kamen neu in die HPS-Schulen und wir mussten kurzfristig drei zusätzliche Fahrzeuge dafür einsetzen. Völlig überrascht von dieser Situation, waren wir schlussendlich gezwungen, zwei Fahrzeuge während mehreren Wochen dazuzumieten. Wirtschaftlich natürlich nicht die «interessanteste» Sache und aus organisatorischer Sicht eine echte Herausforderung. Denn nicht nur 20 zusätzliche Kinder mussten eingeplant werden – nein, auch noch die z.T. relativ grossen Änderungen der Anfangszeiten bereiteten uns einiges Kopfzerbrechen.

Neben diesen täglichen Schülertransporten standen unsere Fahrzeuge wie gewohnt für Tagesspitäler, Tageskliniken, Arbeitsplatzfahrten, Therapie- und Freizeitfahrten im Einsatz.

Leider ist unser Fuhrpark noch immer stark überaltert. Wohl sind alle im Einsatz stehenden Fahrzeuge vorschriftskonform, sicher und regelmässig gewartet im Einsatz – allerdings werden die Fahrzeuge dadurch eben nicht «neuer» und die Unterhaltskosten nehmen immer mehr zu – vorab mit teureren Reparaturen. Im Berichtsjahr mussten zudem drei Fahrzeuge entgültig aus dem Verkehr gezogen werden, weil eine Reparatur im grösseren Ausmass schlichtweg nicht mehr sinnvoll gewesen wäre. Bei einer Fahrzeugflotte von 50 Fahrzeugen müssten wir jedes Jahr mind. 4 - 5 Fahrzeuge ersetzen können. Bei einem Durchschnittspreis von 50'000 bis 70'000 Franken für einen neuen Bus wären also Finanzmittel von 250'000 bis 350'000 Franken jährlich notwendig... Geld das wir schlichtweg nicht haben!

Da die IVB, wie schon mehrfach an dieser Stelle berichtet, absolut keine finanzielle Unterstützung von irgendeiner staatlichen Stelle erhält, sind wir auch weiterhin enorm davon abhängig, dass uns Private, Firmen und/oder Stiftungen in diesem Bereich «helfen».

Müssten wir diese notwendigen Mittel mit dem Kilometerpreis erwirtschaften, würde jeder Kilometer fast 1 Franken mehr kosten (=CHF 4.15!). Ein Preis, der nicht mehr sozialverträglich wäre.

Sie werden sich nun vielleicht fragen, weshalb denn das so teure wäre – nun alleine der Anschaffungspreis für ein behindertengerechtes Fahrzeug liegt, je nach Fahrzeug und Ausbautyp, wie oben beschrieben, bei weit über 60'000 Franken. Ein normales «Taxi» können Sie locker für die Hälfte dieses Preises kaufen. Bei einer Lebensdauer von 10 Jahren und einer gesamt Kilometerleistung von 150'000 km würde der sog. Amortisationsanteil bei rund 50 Rappen pro Kilometer zusätzlich liegen. Mit der Verteuerung und der Kapitalverzinsung auf 10 Jahre käme so dieser zusätzliche Franken pro Kilometer zustande.

Damit wir diese Kosten nicht den betroffenen Benutzern – notabene also direkt den Behinderten – auferlegen müssen, sind wir auf Spenden, Sponsoring und weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Damit ist aber auch automatisch sichergestellt, dass jeder Spendenfranken direkt der Verbiligung der Transportkosten zu Gute kommt.



Neben den üblichen Transporten (Schüler, Tagesklinik, Arbeitsplatz, Therapie, Dialyse, Arztbesuch, Einkaufen, etc.) übernahm der IVB-Transportdienst auch spezielle Aufgaben. So durften wir als «Highlight» für die geladenen, meist prominenten Gäste der Rotkreuz-Gala, welche zum ersten Mal in der Region stattfand, einen Shuttle-Busdienst anbieten. Die Gäste wurden dabei entweder zuhause oder im Hotel abgeholt und zum Wenkenpark in Riehen und am Schluss des Galabends wieder zurück transportiert. Insgesamt standen 17 IVB-Busse im Einsatz. Über 60 der 200 geladenen Gäste nutzten unser Angebot.



Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie wie gewohnt unsere Leistungszahlen in grafischer Form aufbereitet.

Trotz des Wegfalls der Transporte des Tagesheimes Egliseeholz stiegen die Transportzahlen wieder leicht an. Insgesamt durften wir im Jahr 2006 144'392 Transporte (2005: 132'022) durchführen. Dies entspricht einer Steigerung von 9,4 Prozent.

Im Teilbereich der Behindertentransporte führten wir 92'311 Transporte (2005: 80'459) durch. Dies entspricht einer Steigerung von 14,7 Prozent. Der Bereich Schülertransporte mit 46'960 Transporten (2005: 47'287) nahm um 0,7 Prozent leicht ab. Das grösste «Wachstum» war im Bereich der Patienten- und Verlegungstransporte zu verzeichnen. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 5'121 Transporte ausgeführt (2005: 3'987), was einer Steigerung von 28,4 Prozenten entspricht.

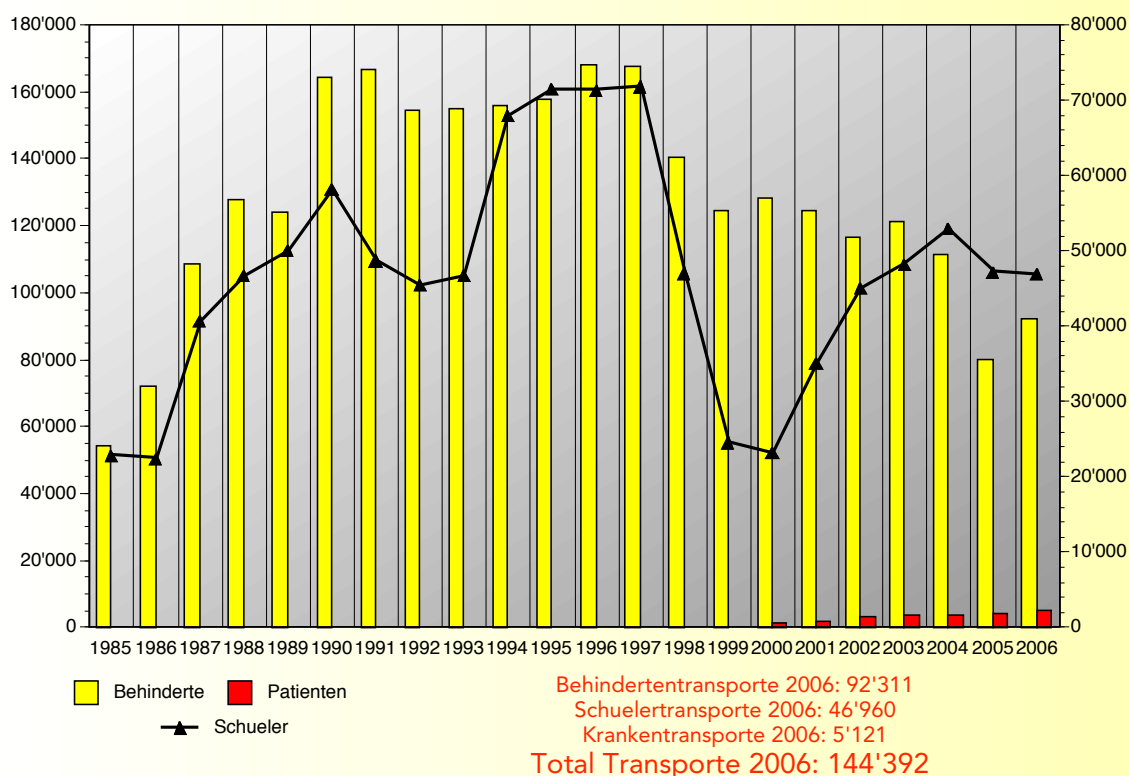
Bei den Kilometerzahlen zeigt sich ein ähnliches Bild. Total wurden 806'274 Kilometer zurückgelegt (2005: 757'798). Dies entspricht einer Steigerung von 6,4 Prozenten. Durchschnittlich wurden damit pro Transport 5,58 Kilometer zurückgelegt.

Markus Schneiter, Geschäftsführer

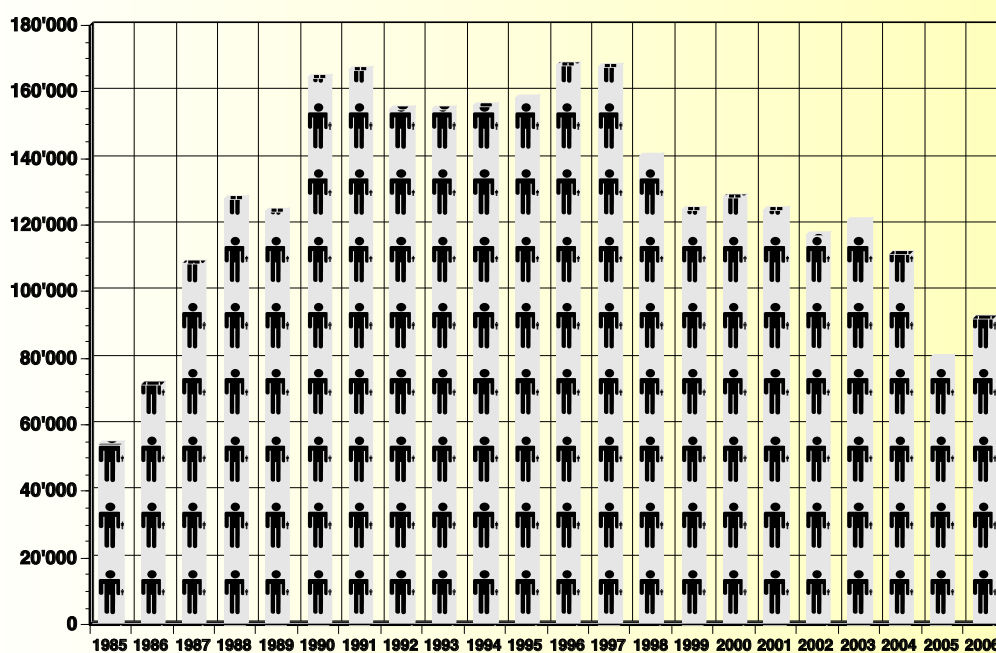
MitarbeiterInnen im IVB-Transportdienst 2006

Balsiger Reto, Barth Andreas, Beffa Enio, Bensegger Sabine, Blokdijk Edie, Bochsler Peter, Del Bianco Claudio, Dinc Mehmet, Fiore Vito, Flückiger Thomas, Frei Thomas, Gerber René, Golos Enver, Grindatto Jean-Pierre, Hasanovic Enver, Hausammann Fritz, Hecklinger Bernhard, Heer Abraham, Herrmann Rolf, Heutschi Hans-Peter, Hünig Andreas, Ila Ali, Kusur Remzo, Lavaca Mauro, Leuenberger Hans, Matkovic Vjekoslav, Müller Fritz, Müller Hans, Nimeley Audrey, Probst Marc, Schick Christoph, Schneider Max, Spohn Sigfried, Stadelmann Christian, Straehli Louis, Taricani Esther, Thudium Peter, Todorovski Boge, Torralbo José, Volk Winfried, von Allmen Willy, Wyss René.

ENTWICKLUNG 1985 - 2006 IVB-BEHINDERTEN- und SCHUELERTRANSPORTE

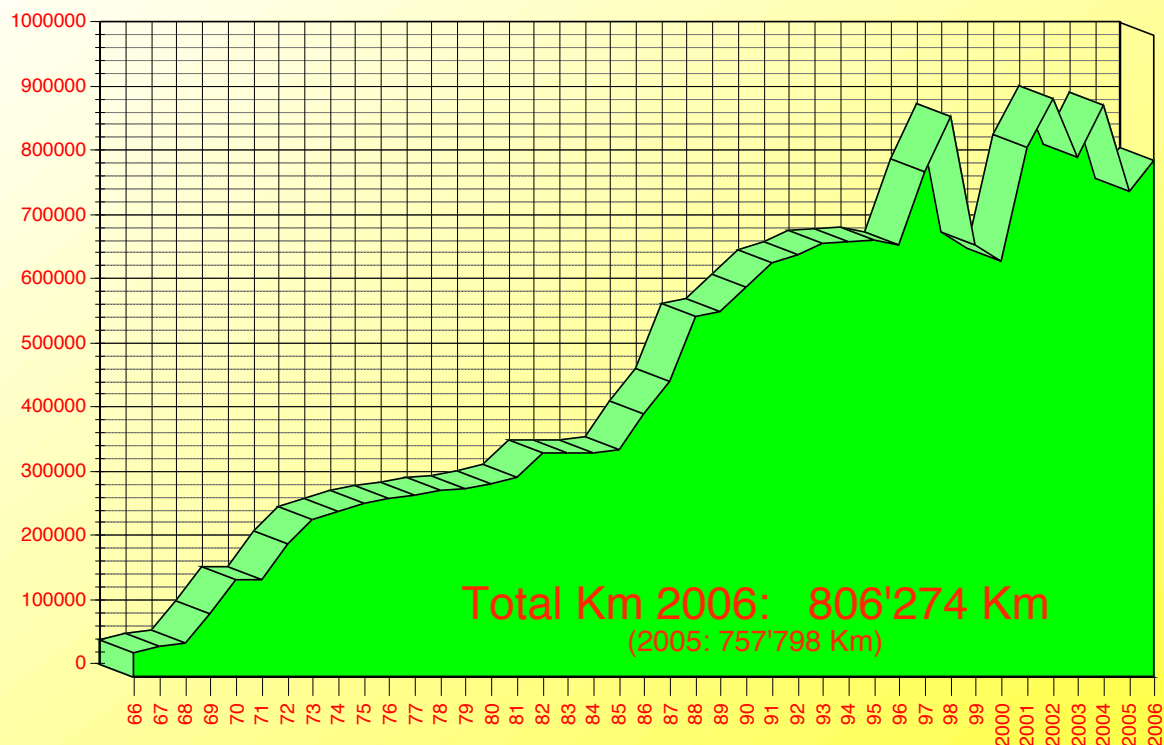


Entwicklung IVB-Behindertentransporte 1985 - 2006

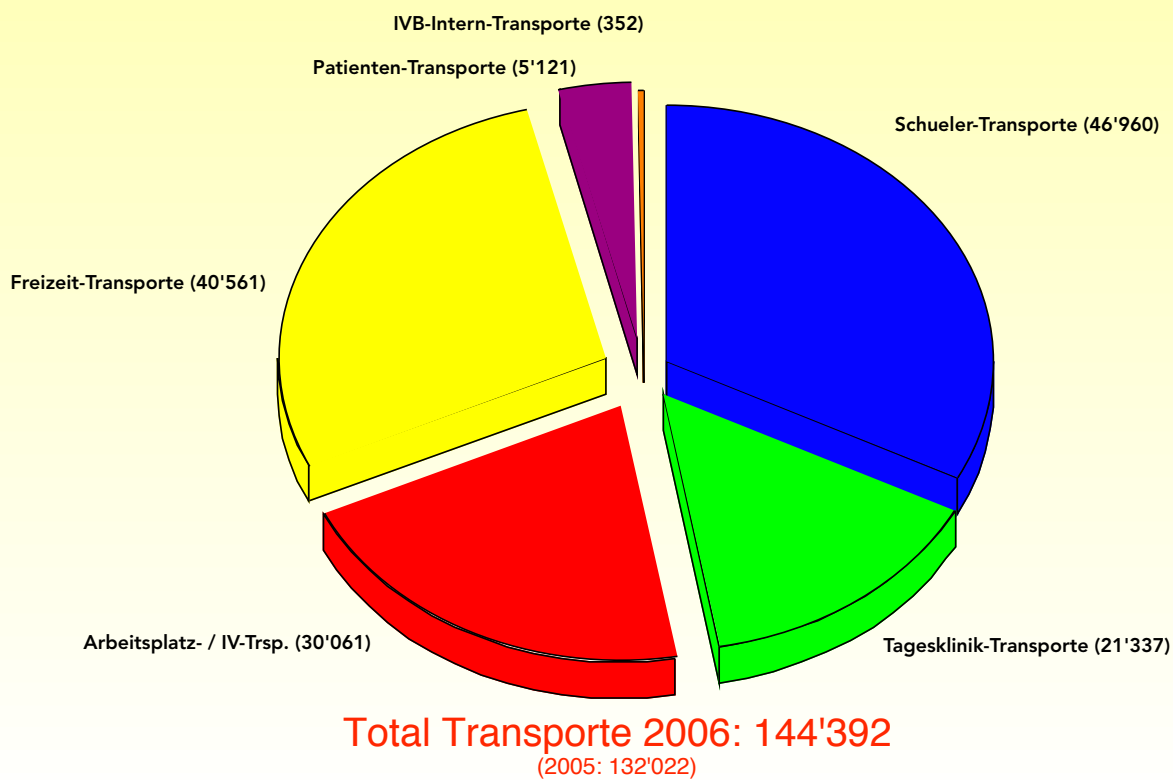


2006: 92'311 Behinderten-Transporte
(2005: 80'459 Transporte)

IVB Kilometerentwicklung 1966 - 2006



IVB Transportstatistik 2006



EINFACHE PATIENTEN- UND KRANKENTRANSPORTE

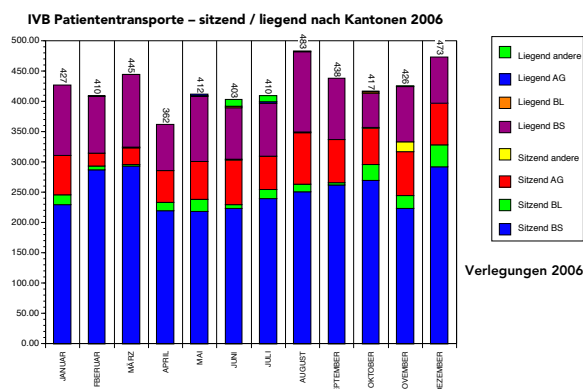
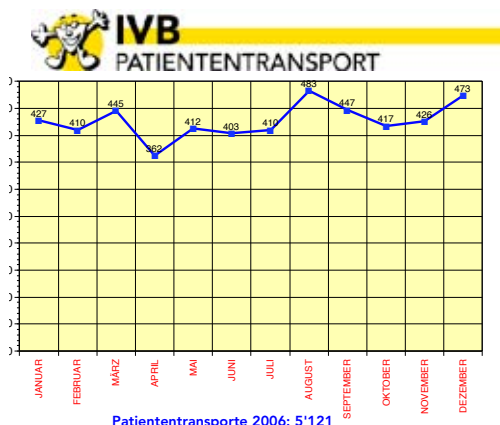
Bereits blicken wir auf das siebte Betriebsjahr dieses speziellen Angebotes der IVB zurück. Sieben Jahre Wachstum und Ausbau. Was mit einem Fahrzeug und einem festangestellten Mitarbeiter begann, hat sich zu einem Transportzweig mit insgesamt 5 rollstuhlgängigen Fahrzeugen und 3 ausgerüsteten Krankenwagen entwickelt.

Insgesamt stehen 6 bestausgebildete TransporthelferInnen im Einsatz und werden, wie schon mehrfach an dieser Stelle erwähnt, monatlich aus- und weitergebildet. Auch in diesem Berichtsjahr war wieder eine Steigerung der Transporte zu registrieren. Insgesamt wurden 5'121 Transporte (2005: 3'987) durchgeführt, 28,4 % mehr als im Vorjahr! Davon waren 3'936 (76,86 %) sog. «Sitzendtransporte» und 1'185 (23,14 %) «Liegend-Transporte».

Bei 70 Transporten wurde ein zweiter Transporthelfer als Begleitung und Betreuer mitbestellt. Alle anderen Transporte, ob sitzend oder liegend, wurden wie gewohnt durch einen Transporthelfer fachmännisch ausgeführt.

Um unsere Dienstleistung auch einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, nahmen wir bereits zum dritten Mal an der alle zwei Jahre stattfindenden Fachmesse «IFAS» (Internationale Fachmesse für Aerzte- und Spitalbedarf) in Zürich mit einem Informationsstand teil. Zusammen mit der Carrosserie Rolf

Waldspurger konnten dort sowohl ein speziell umgebautes Fahrzeug als auch allgemeine Informationen zu unserer kostengünstigen Alternative präsentiert werden. Zahlreiche Kontakte am Stand bestätigten das grosse Bedürfnis nach einer solchen Dienstleistung schweizweit.



Natürlich gebührt unser Dank an dieser Stelle allen unseren Kunden für Ihr Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossartigen Einsatz.



MitarbeiterInnen im Patiententransport 2006

Biedermann Oliver, Hildebrand Julia, Massmünster Roger, Rava Christian, Trotta Claudia, Wirz Walter, Zurita José



FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2006 schliesst nach Abschreibungen und Steuern mit einem betrieblichen Einnahmenüberschuss von CHF 8'430.58 ab. Einem Gesamtertrag von CHF 2'654'709.61 steht ein Gesamtaufwand von CHF 2'646'279.03 gegenüber. Im Vergleich mit dem Vorjahr verbesserte sich das betriebliche Ergebnis um rund 120'000 Franken. Die Ertragsseite verzeichnete gegenüber 2005 eine Steigerung um 150'000 Franken, die Aufwandseite fiel um rund 30'000 Franken höher aus als 2005.

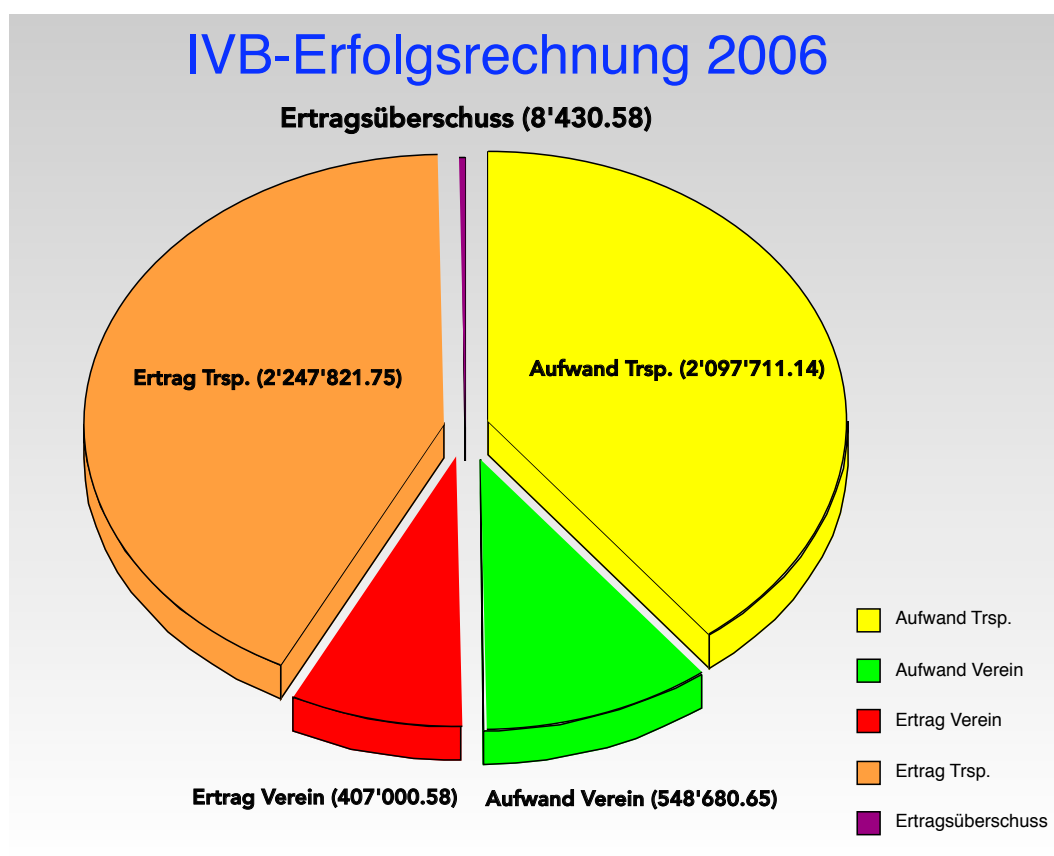
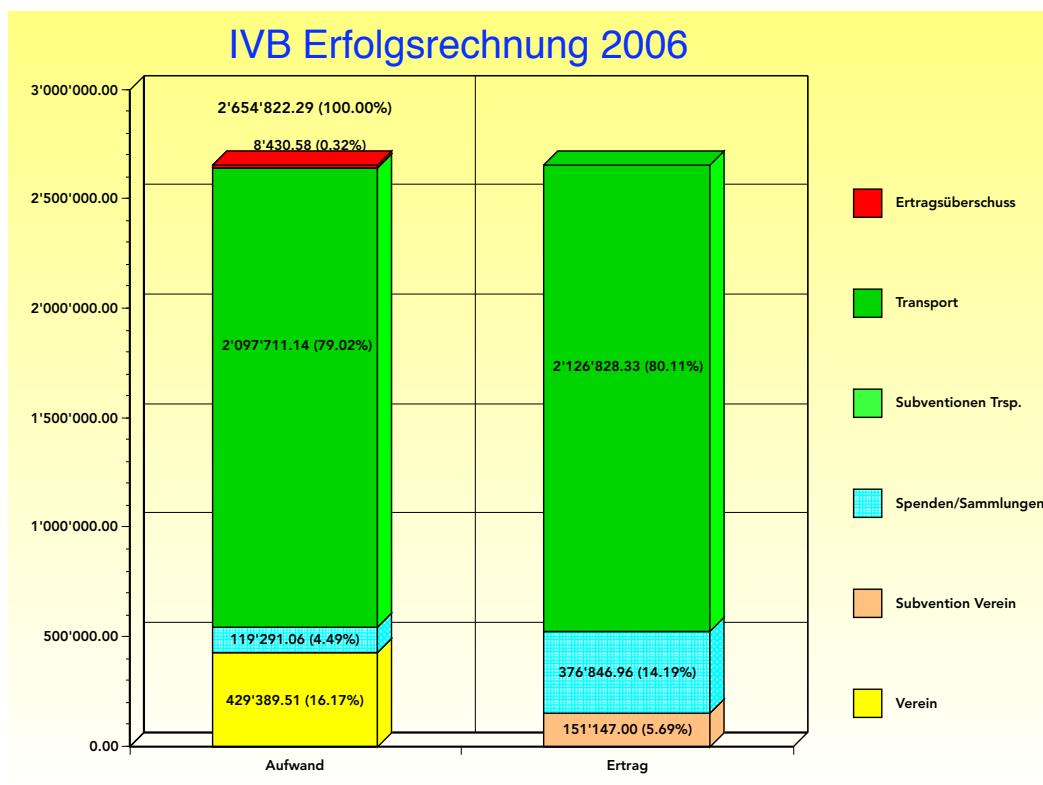
Der Fuhrpark-Erlös – diese Position umfasst die Erlöse sämtlicher Transportaktivitäten – konnte gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 300'000 Franken gesteigert werden (2005: CHF 1'703'712.03, 2006: 2'037'496.35). Dieses ausserordentlich erfreuliche Resultat ist einerseits auf die Anpassung der Transporttarife und auf die kostendeckende Abgeltung der Schülertransporte, die seit 1. Januar 2006 wirksam ist, zurückzuführen. Andererseits haben konstante Steigerungen im Patiententransport ganz wesentlich zur Ertragssteigerung geführt.

Im Bereich «Sammlungen, Spenden, Legate» musste hingegen eine empfindliche Einbusse von etwas mehr als 100'000 Franken (2005: CHF 488'867.90, 2006: 376'846.96) in Kauf genommen werden. Dieses Resultat bewegt sich somit praktisch wieder auf dem Niveau des Jahres 2004. Mit diesem Auf und Ab im Spendenbereich haben sehr viele kleinere und mittelgrosse Non-Profit-Organisationen zu kämpfen. Angesichts der Investitionsbedürfnisse im Bereich Fuhrpark ist die IVB auf einen Spenden-Ertrag von rund 500'000 Franken angewiesen. Mittels geeigneter Fundraising-Kooperationen gilt es, unsere Organisation im Verlauf der nächsten zwei Jahre an dieses Ziel heranzuführen und das Ergebnis mittels geeigneter Massnahmen nachhaltig zu stabilisieren.

Der Betriebsaufwand bewegt sich praktisch auf der Höhe des Vorjahres. Betrieblich nötige Mehrausgaben im Personalbereich konnten mit markanten Einsparungen beim Fuhrpark- und beim Verwaltungs-Aufwand kompensiert werden.

Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr 2006 angemessene Abschreibungen in der Höhe von CHF 61'411.00 vorgenommen werden konnten. In den vergangenen Jahren bewegte sich diese Position zwischen 25'000 und 30'000 Franken.

Das Geschäftsjahr 2006 war – vor allem im Vergleich mit dem Vorjahr – wirtschaftlich insgesamt sehr erfreulich. Die IVB ist mittlerweile soweit, dass die Betriebskosten mit den laufenden Erträgen gedeckt werden können.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, Basel

Als Revisionsstelle gemäss Art. 36 der Statuten haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgenden Einschränkungen den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Bestimmungen der Statuten:

Die Liquiditätslage der Vereinigung ist stark angespannt. Die Bilanzierung zu Fortführungswerten lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Kreditoren ihre Zahlungsfristen nicht kürzen und die Banken die Kredite weiterhin gewähren oder wenn weitere Finanzierungsquellen gefunden werden können.

Mit Rücksicht darauf, dass begründete Aussicht besteht, dass der Vereinigung die Beschaffung zusätzlicher Mittel gelingt, empfehlen wir, trotz dieser Einschränkung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 8,430.58 zu genehmigen.

Gelänge die Mittelbeschaffung nicht, wäre die Unternehmensfortführung verunmöglicht und die Jahresrechnung müsste auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit bestünde begründete Besorgnis einer Überschuldung.

KPMG AG



Stefan Inderbinen
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Karl Brunner

Basel, 12. April 2007

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz per 31. Dezember	2006	2005
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	31,575.51	75,091.45
Debitoren	269,588.15	191,235.60
Verrechnungssteuer	10.55	208.35
Diverse kurzfristige Forderungen	22,230.58	22,758.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	47,105.95	10,000.00
	<u>370,510.74</u>	<u>299,293.85</u>
Anlagevermögen		
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen	10,000.00	1.00
Samariter-Inventar p.m.	1.00	1.00
Fuhrpark	454,761.00	440,913.00
	<u>464,763.00</u>	<u>440,916.00</u>
	<u>835,273.74</u>	<u>740,209.85</u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Bankschulden	155,710.36	111,902.63
Kreditoren	530,145.83	561,080.60
Sonstige Verpflichtungen	112,332.35	40,637.00
Langfristige Verbindlichkeiten	17,682.80	16,182.80
Passive Rechnungsabgrenzung	725.00	160.00
	<u>816,596.34</u>	<u>729,963.03</u>
Eigenkapital		
Stand per 1. Januar 2006 (2005)	10,246.82	6,067.77
Einnahmenüberschuss 2006 (2005)	8,430.58	4,179.05
	<u>18,677.40</u>	<u>10,246.82</u>
	<u>835,273.74</u>	<u>740,209.85</u>



Erfolgsrechnung	2006	2005
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	14,631.00	14,581.00
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherungen		
- Geschäftsstelle	131,147.00	128,745.00
- Transport	0.00	12,026.00
- Courage	20,000.00	20,000.00
Vereins'ertrag	41,034.50	50,826.93
Ertrag Projekte Verein	1,200.00	870.00
Sammlungen, Spenden und Legate	376,846.96	488,867.90
Diverser Ertrag	32,353.80	42,572.10
Erlöse aus Schenkung Fuhrpark	0.00	40,000.00
Erlöse aus Fuhrpark	2,037,496.35	1,703,712.03
	<u>2,654,709.61</u>	<u>2,502,200.96</u>
AUFWAND		
Sozialpolitik	5,444.20	5,764.20
Oeffentlichkeitsarbeit	15,922.40	14,815.75
Aufwand Projekte Verein	2,962.65	7,312.10
Aufwand Sammlungen	119,291.06	89,998.70
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistungen	1,124,473.90	1,065,883.23
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	326,588.15	334,712.77
Honorare	152,702.85	127,407.50
Aufwand Raumkosten	99,567.15	90,394.16
Verwaltungsaufwand	34,649.42	49,395.04
Veranstaltungen	14,447.30	24,829.25
Vereinsaufwand	33,161.05	28,201.45
Betriebsaufwand Fuhrpark	625,206.14	714,068.41
Aufwand vor Finanzerfolg/Abschreibungen	<u>2,554,416.27</u>	<u>2,552,782.56</u>
Finanzerfolg	30,451.76	31,740.35
Abschreibungen		
- a/Büromaschinen	10,882.00	0.00
- a/Büromobiliar	0.00	999.00
- a/Fuhrpark ordentlich	50,529.00	27,500.00
	<u>2,646,279.03</u>	<u>2,613,021.91</u>
Betrieblicher Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	<u>8,430.58</u>	<u>-110,820.95</u>
Aufwertung Fahrzeuge	<u>0.00</u>	<u>115,000.00</u>
Einnahmenüberschuss 2006 (2005)	<u>8,430.58</u>	<u>4,179.05</u>
	<u>2,654,709.61</u>	<u>2,502,200.96</u>

Anhang der Jahresrechnung	2006	2005
	CHF	CHF
1 Debitoren		
Debitorenzession (gemäss Zessionserklärung vom 27. Juli 1992)	<u>269,588.15</u>	<u>191,235.60</u>
2 Leasing		
Leasingraten für 5 Fahrzeuge für die gesamte Rest- laufzeit (Vorjahr 3 Fahrzeuge)	<u>123,572.20</u>	<u>42,148.15</u>
3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
- Pensionskasse Pro, Schwyz	<u>68,831.55</u>	<u>76,501.30</u>
4 Aenderung der Bewertungsgrundsätze / Auflösung stiller Reserven (2005)		
4.1 Fuhrpark		
Bestand 1.1.	440,913.00	290,000.00
Investitionen aus eigenen Mitteln	64,377.00	23,413.00
Spendenfahrzeug	0.00	0.00
Geschenkte Fahrzeuge	0.00	40,000.00
Wertberichtigung geschenkte Fahrzeuge	0.00	0.00
Auflösung stiller Reserven	0.00	115,000.00
Abschreibungen	-50,529.00	-27,500.00
	<u> </u>	<u> </u>
Bestand 31.12.	<u>454,761.00</u>	<u>440,913.00</u>
Fahrzeugbewertung durch die Eurotax (Schweiz) AG per März 2006:		
- Verkaufspreis		504,000.00
- Eintauschwert		382,000.00
(vorbehältlich Werkstatttest, inkl. MWST)		

Spenden / Legate / Sammlungen

Seit vielen Jahren haben wir an dieser Stelle jeweils alle Einzelpersonen namentlich aufgelistet, welche der IVB hundert und mehr Franken gespendet haben. Fortan können und wollen wir dies nicht mehr tun. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus folgenden Gründen:

1. Jede Spende ist für uns – unabhängig von ihrer Höhe – wichtig und unverzichtbar. Deshalb hätten es alle unsere Spenderinnen und Spender verdient, namentlich genannt zu werden. Die IVB ist mittlerweile in der glücklichen Lage, auf einen Stamm von über 2500 aktiven Spendern zählen zu können. Es würde den Rahmen unseres Jahresberichtes schlicht sprengen, diese enorm vielen Namen zu publizieren. Soweit der praktische Grund.
2. Der schwerwiegendere und eigentlich ausschlaggebende Grund liegt im Daten- und Persönlichkeitsschutz. Leider mussten wir in letzter Zeit feststellen, dass die bisherige namentliche Publikation unserer Spender von Dritten missbraucht wird. Die Meldungen von treuen IVB-Spendern haben sich gehäuft, dass sie aufgrund der namentlichen Nennung in unserem Jahresbericht mit zum Teil dubiosen Gesuchen, Werbebriefen und anderem belästigt worden sind. Gegenüber unseren Spendern fühlen wir uns nicht nur ausserordentlich dankbar, sondern auch verantwortlich. Deshalb müssen und wollen wir aus Datenschutz-Gründen inskünftig auf die namentliche Publikation unserer Einzel-Spender verzichten.

Nach wie vor wollen wir aber an dieser Stelle Stiftungen, Firmen und Institutionen namentlich nennen, welche uns im zurückliegenden Jahr grosszügig unterstützt haben. Mit dieser Publikation kommen wir in der Regel auch einem Wunsch der jeweiligen Geldgeber nach, was wir selbstverständlich sehr gerne tun.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Jahre 2006:

26. Jahresschluss-Metzgete • A.M.R.P. Handels AG, Basel • Aluminium Laufen AG, Liesberg • Axima AG, Basel • Baloise Bank SoBa, Basel • Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal • Basler Kantonalbank, Basel • BKW FMB Energie AG, Bern • Bürgschaftsgenossenschaft Baselland, Münchenstein • Credit Agricole (Suisse) SA, Basel • Credit Suisse, Basel • Die Neutrale, Hans Ulrich Flückiger, Bottmingen • Duttweiler Treuhand AG, Liestal • Elektra Birseck/EBM Trirhena • Fabbri Treuhand AG, Basel • FC Liestal/Hirtensammlung • FM Verzollungs AG, Basel • FMC GmbH, Birsfelden • Füglistaller AG, Basel • G. & E. Heyer-Stiftung, Pratteln • GABA AG, Terwil • Gemeinde Bettingen • Gemeinde Liestal • Genossenschaft Migros Basel • Gerber Vogt AG, Allschwil • Hatebur AG, Reinach • Impusco AG, Basel • Kinderkleiderbörse Rösslirytty, Oberwil • KPMG Fides Peat, Basel • La Roche-Stiftung, Basel • Leimapharm AG, Therwil • Louise Aubry-Kappeler-Stiftung, Basel • MBF Foundation, Triesen • National Suisse, Basel • OK «Em Bebbi sy Jazz» • OK Tour de Suisse-Etappenankunft Arlesheim • Pentapharm AG, Basel • Pietro Ghielmetti Stiftung, Basel • Rapp Management AG, Basel • Reformierte Kirchgemeinde Oberwil • Regionale Musikschule Laufental-Thierstein • RIDOMA AG, Reinach • Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach • Schneeberger Treuhand AG, Thürnen • Schulte Gartenbau, Oberwil • Schweizerische Mobiliar-Versicherung, Generalagentur Aesch • Schweizerische Stiftung für das cerebrall gelähmte Kind, Bern • Stumpp Treuhand, Riehen • Thüring Gastro AG, Arisdorf • Tschudin-Heid AG, Waldenburg • UBS, Basel •

IVB LOTTONACHMITTAG

Traditionsgemäss führten wir an der ersten Mitgliederversammlung des neuen Jahres unseren «Gratis-Lottonachmittag» durch.



Dank zahlreich spendierter Preise von Firmen und Privatpersonen konnten wir diesen beliebten «Spielnachmittag» mit unseren Mitgliedern im Kronenmattsaal durchführen.

Mit voller Konzentration wurden die Zahlen auf den Lottokarten abgedeckt.

Erneut war unser Präsident, Marcel W.Buess, im Amt des «Speakers», welcher die Zahlen zog.

Wie gewohnt wurde er mehrmals aufgefordert, den Sack mit den Zahlensteinen «zu schütteln».

Auch wenn nicht alle einen Preis gewonnen haben, gingen alle glücklich und zufrieden nach Hause - und hoffen auf mehr Glück am nächsten Lottomatch der IVB.



Gute Idee. ÖKK.



0800 816 816
www.oekk.ch

ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
Schweiz

Jung und unkompliziert.



IVB - NOOCHRICHTEN

AUSGABE NR. 82
APRIL 2007

"Seien Sie unser Gast"



Alle Handicapzimmer sind mit folgenden Spezialeinrichtungen ausgestattet:



- Für Schwerhörige und Gehörlose, Info und Notrufsystem mit Blitzleuchte und eingebautem Vibrationsteil, fest eingebaut und mobil
- Tastbilder und Speisekarte in Blindenschrift
- Im Bankettbereich Induktivschleife für Schwerhörige
- Visuelle und taktile Führungslinie für sehbehinderte und blinde Gäste
- Brandmelde- und Sprinkanlage
- Blindenführhunde haben in allen Lokalen Zutritt

Handicapzimmer | 3 verschiedene Typen; Handicapzimmer mit Dusche oder Bad

Allergikerzimmer | Bei der Wahl des Baumaterials und der Inneneinrichtung wurde speziell auf die Bedürfnisse der Allergiker Rücksicht genommen.

Zimmer für grosse Leute | Es besteht die Möglichkeit, die Betten bis 2.30 m anzupassen.



Aeschengraben 31
4002 Basel
Tel: 061 275 66 00
Fax: 061 275 66 50
E-mail: info.basel@hilton.com
www.hilton.de/basel



brunner & blum
SINCE 1885

Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG

Unser Service

Verkauf: 00497621/422499-20

- Gebrauchtwagen mit Europa-Garantie
- Mercedes Jahreswagen
- Fahrzeugüberführung ins nahe Ausland

Werkstatt: 00497621/422499-40

- Wartung und Reparatur für PKW und Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackierung
- Mietfahrzeugservice
- Schweizer Abgastest

Teile & Zubehör: 00497621/422499-30

- Original Mercedes-Benz Teile und Zubehör
- Reifen für PKW und Nutzfahrzeuge
- Einlagerungs-Service für Räder und Reifen
- Vermietung von Mercedes-Benz Träger-systemen



SERVICE MIT STERN

Wie unsere Fahrzeuge, konsequent in Qualität und Sicherheit, so ist auch unser Service. Hinter unserer Leistung steckt ein umfangreiches Serviceprogramm, dem Mitarbeiter und Geschäftsleitung verpflichtet sind.

D-79576 Weil am Rhein, Neudorferstr. 10
Telefon 00497621/422499-0
Telefax 00497621/422499-50
brunner-blum@pcom.de
www.brunner-blum.mercedes-benz.de

ERBSCHAFTEN UND LEGATE FÜR DIE IVB?

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – mit Ihrem Testament, denn Vermächtnisse sind eine wichtige finanzielle Basis unserer Arbeit.

Warten Sie nicht mit Ihrem Testament!

Der Gedanke an ein Testament mag Ihnen zum heutigen Zeitpunkt unsympathisch erscheinen. Wer denkt schon gerne an sein eigenes Lebensende? Dennoch: Zögern Sie nicht! Sind keine direkten Nachkommen da und haben Sie kein Testament erstellt, wird Ihr Nachlass gemäss Gesetz verteilt und geht entweder an weit entfernte Verwandte oder an den Staat. Dabei bleiben Ihre besonderen Absichten und Wünsche unberücksichtigt.

Und die Steuern?

Vermächtnisse unterliegen in der Regel der Erbschaftssteuer, die je nach Verwandtschaftsgrad beträchtlich ist und bis zu über 30 % betragen kann. In den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Bern ist die IVB als gemeinnützige Organisation von dieser Steuer befreit. Das bedeutet, dass Ihr Vermächtnis ohne jeden steuerlichen Abzug voll und ganz der Unterstützung von Behinderten zugute kommt!

Warum ein Testament ?

Für eine Zuwendung nach Ihrem Tod brauchen Sie ein Testament, das korrekt abgefasst und klar formuliert ist. Wie Sie vielleicht aus eigener Erfahrung wissen, ist die genaue Formulierung eines Testamentes wichtig, damit der letzte Wille der Verfasserin oder des Verfassers auch wirklich umgesetzt werden kann.

Etwas Bleibendes tun für Behinderte

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Behinderten auch in Zukunft etwas zukommen zu lassen: Das Vermächtnis oder die Erbeinsetzung. Im Rahmen Ihres frei verfügbaren Vermögens können Sie der IVB ein Vermächtnis (Legat) hinterlassen. Ein Legat muss nicht unbedingt die Form von Bargeld haben, es kann sich auch um Wertschriften, Immobilien oder Sachwerte handeln. Die IVB wird den Erlös nach dem Verkauf für die Behinderten einsetzen.

Wenn Sie keine Erben haben (Pflichtteil), können Sie z.B. die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel als Ihre Erbin einsetzen. Sie erhält dann Ihr ganzes Nettovermögen, nach Bezahlung aller offenen Rechnungen und allfälliger Vermächtnisse an Dritte, zum Beispiel an Patenkinder.

Zweckbestimmung

Sie können Ihr Geld für einen bestimmten Zweck einsetzen. Die IVB ist dann verpflichtet, den Betrag ausschliesslich für den Zweck einzusetzen, den Sie auswählen.

Hinterlegung des Testaments

Das beste Testament nützt nichts, wenn es unauffindbar oder Unbefugten zugänglich ist. Haben Sie einen Testamentsvollstrecker bezeichnet, deponieren Sie das Dokument bei ihm. Wenn nicht, ist ein Notariat der offizielle Hinterlegungsort für Ihr Testament.

Lassen Sie sich beim Helfen helfen

In komplizierteren Fällen empfiehlt es sich, einen Juristen aufzusuchen oder sich von der Bank beraten zu lassen. Gerne bieten auch wir Ihnen unsere Hilfe an, wie Sie ein Testament verfassen können und was Sie dabei beachten müssen.

IVB Geschäftsstelle, 061 426 98 00



**das aviver team gratuliert
der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel
zum 75-jährigen Jubiläum**

Weiterhin viel Erfolg!

aviver Die Fachkompetenz in der Region:
für Ihre Mobilität, Rehabilitation, Homecare
und Ihr Pflege- und Verbrauchsmaterial

zum Beispiel unsere Hilfsantriebe von der Alber Antriebstechnik



v-max
Schiebe- und Brems-
hilfe für Rollstühle



max-e
Elektroantrieb für den
manuellen Rollstuhl

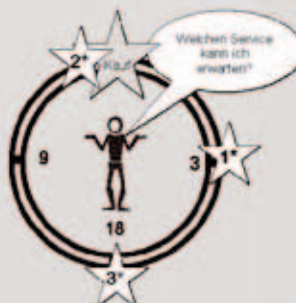


s-max
Treppensteiger für
Ihren Rollstuhl



c-max
Universelle
Treppensteiger

Unser selbstverständlicher Service für Ihre Hilfsmittel



Fachgerechter Service gibt Sicherheit, reduziert Kosten
und gewährleistet Ihnen Mobilität und Lebensqualität.

Wir überprüfen regelmässig Ihre Hilfsmittel!

kostenloser Servicecheck bei Ihnen zu Hause nach 3 Monaten;
11 Monaten und 18 Monaten

24 Stunden / 7 Tage Notfall Service

Unser AHV-Rollstuhl Angebot (Neuregelung seit 1. Januar 2007)



Es gibt viele Lockangebote, bei uns bekommen Sie Qualität.

Warum zahlt sich europäische Qualität aus?

Sie sitzen min. 5 Jahre in einem für Sie
angepassten Rollstuhl (mit Begleiterbremse).

Sie sind für alle Reparaturkosten selbst verantwortlich.

Weniger Gewicht erleichtert Ihnen die Mobilität.

***Wir beraten Sie gerne bei Ihnen zu Hause
und unterbreiten Ihnen ein persönliches Angebot!***

aviver

Ringstrasse 9
CH-4123 Allschwil

Tel. 061 483 73 00
Fax. 061 483 73 02

E-Mail welcome@aviver.ch
web www.aviver.ch

MEDIZINISCHE FACHAUS- DRÜCKE IN GEBÄRDEN- SPRACHE

Ab sofort gibt es ein Gebärden-
sprach-Glossar zu medizinischen
Fachausdrücken im Internet zum
abrufen.



Das Glossar ist aus einer Zusammenarbeit im Rahmen des EU-Projektes «Roads from Silence» mit verschiedenen Organisationen aus Österreich, Deutschland und Tschechien entstanden. Das Glossar ist dementsprechend zweisprachig und zeigt österreichische sowie tschechische Gebärdensprache.

Ziel des Projektes war es, die barrierefreie Kommunikation zwischen hörenden und gehörlosen Menschen zu fördern. Insgesamt werden über 300 Begriffe aus den Bereichen Anatomie, Erste Hilfe, Verletzungen usw. gebärdet.

Zu finden ist das Glossar unter:

<http://www.roadsfromsilence.net/de/793258/4b3kj5atiqh4nqlg8ulq3rkn07/>

Von Privat zu verkaufen

1 Kindervelo

Spezialanfertigung mit Stützrädern von Vitelli Velobedarf in Basel.

Preis: CHF 400.— (NP CHF 850.—)



Kontakt: Roger Dreyfus 076 390.51.15
roger.dreyfus@bluewin.ch

HUESKES ORTHOPÄDIE



**Stützkorsetts
Leibstützbinden
Kompressionsstrümpfe
Bruchbandagen
Fuss-Stützen
Arm- und Bein-Orthesen
Arm- und Bein-Prothesen**

**Beratung und Versorgung
für Colostomie, Ileostomie und
Urostomie**



SVOT
ASTO

St. Johannis-Vorstadt 31
CH-4004 Basel
Telefon 061 322 77 70
Fax 061 322 77 19
info@hueskes-orthopaedie.ch
www.hueskes-orthopaedie.ch



Ihr Ziel:

- unabhängig
- beweglich
- selbständig

Mit **Muota** können Sie Ihre persönliche Umgebung bequem einrichten. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit! Wir realisieren sie gerne.

Muota

GmbH

Am Schützenrain 6
CH-6130 Willisau
Telefon 041 971 01 45
Telefax 041 971 01 46
muotawillisau@bluewin.ch
www.muotawillisau.ch



GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN



VERTRETER GANZ IN IHRER NÄHE.

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Unterlagen zu.

☐ Sitzlifte ☐ Rollstuhllifte ☐ Aufzüge

NAME

ADRESSE

TELEFON

HÖGG
LIFTSYSTEME

HÖGG LIFTSYSTEME AG

BÜRGISTRASSE 15, 9620 LICHTENSTEIG
TEL. 071 987 66 80, WWW.HOEGGLIFT.CH

VERTRETER: REHA-MOBIL,
FEIERABENDSTRASSE 47, 4051 BASEL,
TEL. 061 283 44 44, WWW.REHAMOBIL.CH



reservieren, einsteigen,
fahren, bezahlen.

**ROLF S.: «ENDLICH KANN ICH MIT MEINEM
BEHINDERTEN VATER SELBSTSTÄNDIG
EINEN AUSFLUG MACHEN!»**

**PETRA G.: «SIE GLAUBEN GAR NICHT, WIE
SICH UNSER E GROSSMUTTER GEFREUT
HAT, ZUSAMMEN MIT DEN ENKELKINDER
ENDLICH DIESE WOCHENENDFAHRT
MACHEN ZU KÖNNEN. DA SIE IM ROLL-
STUHL SITZT, WAR DAS BISHER UNMÖG-
LICH!. SUPER, DASS ES ROLLIMOBIL GIBT»**

rollimobil
das Basler Mietauto für Rollis

behinderten
forum

IVB
BEHINDERTENSELBSTHILFE



TERMINKALENDER 2007 – 75 JAHRE IVB

29. April	75. Jubiläums-Generalversammlung in Liestal
08. – 09. Juni	150 Jahre Bahnhof SBB mit IVB-Stand/Tombola
17. Juni	IVB-Versammlung im Kronenmattsaal Binningen
17. August	«Em Bebbi sy Jazz» mit IVB Grillstand (Marktplatz)
09. September	IVB-Jubiläums-Schweizerreise
27. Oktober – 04. November	IVB-Sonderschau an der Herbstwarenmesse
27. Oktober – 13. November	Herbstmesse mit Strickwarenstand Petersplatz
04. November	Sondervorstellung im Hübse-Theater
27. November	Abendverkauf für Behinderte
29. November	Benefizkonzert: «Jodlermesse» in der Pauluskirche in Basel
03. Dezember	Intern. Tag der Menschen mit Behinderung
23. Dezember	IVB Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen

(alle Daten/Termine ohne Gewähr, Terminänderungen vorbehalten)



ALLES UNTER EINEM DACH

Unsere Dienstleistungen:

Grafisches Service-Zentrum • EDV • Treuhand • Restaurant Albatros • Kreativgruppe

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1 · Telefon 061 717 71 17 · Fax 061 717 71 00 · info@wbz.ch · www.wbz.ch



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Regionaldirektion Basel
Sternengasse 18, 4010 Basel

Voellmy + Co.

Schreinerei Innenausbau Möbel

Im Surinam 73 • CH-4058 Basel • Tel. 061 685 90 60 • Fax 061 685 90 61

Schränke • Türen • Küchen • Möbel nach Mass • Möbelrestaurationen
Polsteratelier • Wohnberatung • CAD / CNC Bearbeitungen

INSERTAT DRUCKEREI

P.P
4002 Basel

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

Ich interessiere mich für weitere Informationen über
die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel

Name/Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon Unterschrift

Bitte ausschneiden und senden an:
IVB-Behindertenselbsthilfe, Postfach, 4002 Basel